

NVKL

Die Niederländer entsorgen auch gewerbliche Kältesätze

Die Niederlande sind das erste Land in Europa, das die Umweltgesetzgebung auch im Bereich der Kälteindustrie voll umgesetzt hat. In Übereinstimmung mit den Verordnungen zu elektrischer und elektronischer Ausrüstung wird nun auch das Recycling von gewerblichen Kältesätzen kontrolliert. Offizieller Start war am 16. November.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Importeuren führte zu einem System zum Sammeln und Wiederverwerten alter Anlagen, das sowohl effizient als umweltfreundlich ist. Hier ist man zu Recht stolz.

www.nvkl.nl



*In Holland werden
auch gewerbliche
Kältesätze zerlegt*

Schick

Personelle Veränderungen

Seit Oktober 2005 ist Robert Panholzer, als neuer Leiter Zentraleinkauf für die EMZET Kältezubehör-Großhandels GmbH, Stuttgart, tätig. Innerhalb der Schick-Gruppe wird er die strategische Neuausrichtung des Zentraleinkaufs übernehmen. Zuvor arbeitete Panholzer in der technischen Gebäudeausrüstung sowie in der Industrie in den Bereichen Einkauf und Materialwirtschaft.

Zwei Monate zuvor, im August 2005, nahm Dipl.-Ing. Roland Schleicher seine Tätigkeit als Niederlassungsleiter Stuttgart

der EMZET Kältezubehör-Großhandels GmbH auf. In dieser Funktion wird er die fachliche Unterstützung der Kunden und deren Betreuung vor Ort weiter ausbauen. Schleicher stammt aus den Bereichen Anlagenbau und Kälte-Planung; dort war er über 15 Jahre tätig.

Ein weiteres neues Mitglied im Schick-Team ist Peter Spermann. Seit April 2005 ist er in der Funktion des Verkaufsleiters Deutschland für die EMZET Kältezubehör-Großhandels GmbH verantwortlich. Als Kenner der Branche mit mehr als 15 Jahren Erfahrung in der Kälte-Klima-Technik ist er im Großhandel bereits angesehen und bestens bekannt.

www.schickgruppe.com



*Robert Panholzer (v.l.),
Peter Spermann,
Roland Schleicher*

unsere Glosse

Alles hat einmal ein Ende ...

... und darum haben Spiritisten aller Couleur oft schon das Ende der Welt vorhergesehen und auch erwartet. Seien wir froh darüber, dass die Propheten sich vorerst geirrt haben, denn grundsätzlich gilt: Nach einem Anfang folgt irgendwann ein Ende!

So endete einst nach 1000 Jahren das aus kleinsten Anfängen heraus entstandene Römische Weltreich, auf das wir heute noch mit Respekt zurückblicken. Nur 70 Jahre existierte die einst riesige Sowjetunion mit ihrer stolzen und starken militärischen Macht. Sie scheiterte an der Ökonomie – und mit ihr „die Bastion“ der verbündeten Ostblockstaaten.

Wie ein Fels in der Brandung bestand und überstand die griechische Drachme 2000 Jahre lang die Stürme der Zeit als Währungseinheit. Der Euro jedoch war stärker und so wurde die Drachme in die Versenkung befördert. Das Euro-Ende jedoch ist vorprogrammiert! Der Selbstvernichtungsdrang des Menschen nimmt immer größere Ausmaße an, so dass die menschliche Zivilisation in 1000 Jahren ausgerottet sein dürfte. Wahrscheinlich werden nur die Ameisen, die Haie (denn, der Haifisch, er hat Zähne) und einige andere Tiere die ganze Hölle überstehen und Zahlungsmittel aller Art werden fortan dann nicht mehr benötigt werden. Aber, noch haben wir Zeit – und wir können uns andere Sorgen und Gedanken machen!

Alles hat einmal ein Ende ... und so ging es einst immer weiter, immer weiter auf der Wirtschaftswunderleiter rauf. Doch, jede Leiter hat ein Ende und so sprach Konrad Adenauer am Ende seiner Regierungszeit einst die Worte „mein Gott, was soll aus Deutschland werden!“

Er, der die nicht durchzuhaltende Rentenformel mit auf den Weg brachte, sah bereits sehr klar, dass seine Erben das Ende des Aufstiegs und den Anfang vom Abstieg einläuten würden! „Na und?“ kann man sagen, „der Staat ist zwar pleite, aber wir leben noch ... und außerdem gibt es immer wieder Licht am Ende des Tunnels!“

Die Wahrheitsübertüncher erfanden vorübergehend die Spaßgesellschaft – aber langsam wird's immer klarer, dass der Mantel des Schweigens über sie gedeckt werden musste!

Alles hat einmal ein Ende ... und so nehmen wir Abschied von Showbusiness-Oldie Heino und seiner „schwarzen Barbara“, von Lolita und ihren „Männern, Masten und Matrosen“, von Karl Moiks „Musikantenstadl“ und von verschiedenen Wach- und Traumtänzern auf dem politischen Parkett. Gerührt (und etwas verwundert) erlebten wir den „großen Zapfenstreich“, mit dem Alt-Bundeskanzler Schröder zum Ende seiner Amtszeit geehrt wurde und wir vernahmen die musikalische „Mäckie Messer-Botschaft“, an die wir vielleicht noch einmal denken werden!

Alles hat einmal ein Ende ... und so endet nun auch die Zeit der Glossen an dieser Stelle. Seit Mai 1979 wurden hier Monat für Monat tiefsinngige und gelegentlich etwas schräge Betrachtungen angestellt. Es wurde mit Worten gespielt und das Leben in seiner Vielfalt durch die Brille des Schalks betrachtet und in ein eigenes Licht gerückt. Es war eine wunderschöne Zeit! Aber, Altes vergeht und Neues blüht auf. So war es immer und so wird es sein – bis an das Ende aller Tage. Darum, liebe KK-Leser, sehen Sie die Welt stets mit vier Augen und hören Sie mit vier Ohren, dann bleiben Sie wach und Sie empfangen Signale, die hier oft zu Glossen wurden! In diesem Sinne ein herzliches „Adieu“! –

Ihr Rüdiger Pielke